

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 24 (1957)
Heft: 1-2

Artikel: Die Kartothek der Basler Kirchenbücher
Autor: Kettiger, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-697287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tragik einer Erfindung». Sie beginnt romantisch in Venedig und endigt dramatisch mit einer Entführung.

Dieses Privatarchiv, dessen Zuwendung wir Herrn Architekt Peter His-Miescher verdanken, umfaßt lange nicht alle Vertreter der Familie. So vermißt man namentlich Akten über Bürgerratspräsident Dr. Ernst Miescher und Regierungsrat Dr. Rudolf Miescher, den späteren Oberstkorpskommandanten, die älteren Brüder Leonhards.

Die vorliegenden Archivalien werfen ein neues Licht auf bekannte Persönlichkeiten, indem sie die intimeren Seiten ihres Wesens aufdecken und ein Bild abrunden, das ganz zu kennen für uns wertvoll ist.

Die Kartothek der Basler Kirchenbücher

Von Paul Kettiger, Basel.

An der Delegiertenversammlung 1955 in Neuenburg wurde der Wunsch geäußert, näheres über die z. Z. in Basel laufenden Bearbeitungen der Kirchenbücher durch die Sektion Basel der Schweiz. Gesellschaft für Familienforschung, zu erfahren.

Auf Grund einer Eingabe einiger Mitglieder der Sektion Basel an die Arbeitsbeschaffungskommission wurde diesen 1943 ein Kredit von Fr. 5000.— bewilligt, um unter der Aufsicht des Staatsarchivs Basel durch einen Arbeitslosen ein «Eheregister» erstellen lassen zu können. Dieses Register ist sowohl nach Männernamen wie auch nach Frauennamen alphabetisch geordnet. Im Verlaufe der Arbeit zeigte sich, daß es sich dabei um ein Unterfangen von größerem Ausmaß handelte, so daß der bewilligte Kredit vor Beendigung der Arbeit erschöpft war. Mit freiwilligen Hilfskräften gelang es bis heute außer dem Eheregister auch die Tauf- und Beerdigungsregister in Zetteln anzulegen, so daß wir heute eine Kartothek von über 150 000 Karten besitzen.

Die Karten haben die handliche Größe von 12,5:7,5 cm. Die Vorderseite enthält Name, Geburts- und Todesdatum, Name der Eltern, Ehedatum und Bezeichnung des betr. Kirchenbuches. Auch ist noch Raum für Bemerkungen. Die Rückseite enthält Raum für 12 Kinder, Vorname, geboren oder getauft und in welcher Kirche. Diese umfangreiche Kartothek steht allen Interessenten zur Verfügung.

Parallel zu diesem Zettelkatalog sind heute noch in Bearbeitung Auszüge aus den «Regimentsbüchlein», die Verzeichnisse der Bürgeraufnahmen, die Privatarchive und die verschiedenen Register der Handbibliothek. Die Karten dieser Familien- resp. Geschlechterkartotheke haben die gleiche Normalgröße wie die oben beschriebenen, sind aber von grüner Farbe, um einer Verwechslung vorzubeugen. Sie enthalten nur den Geschlechtsnamen und die Signatur der betr. Bücher der Handbibliothek, Stammtafelsammlung, Privatarchive etc. Durch verschiedenfarbige Unterstreichungen wurde kenntlich gemacht ob in dem betr. Buch eine Stammtafel (rot), Ahnenntafel (blau), Sippschaftstafel (violett), Wappen (gelb), Portrait oder Bild (grün), Familiengeschichte (schwarz ausgezogen), oder nur einige kurze biographische Notizen (schwarz punktiert) zu finden sind. In verdankenswerter Weise hat uns Herr Staatsarchivar Dr. Paul Roth im Archiv einen besonderen Raum zur Verfügung gestellt, wo nun die verschiedenen Zettelkataloge und die Wappenbücher aufgestellt sind.

In diesem Raume finden auch die «Topographischen Nachweise» und die «Biographischen Nachweise» Aufstellung. Beide Sammlungen bestehen aus Zeitungsausschnitten mit Nachrichten über Straßen und Gebäude resp. mit biographischen Notizen (anlässlich von Jubiläen, Geburtstagen, Pensionierung oder Tod), die laufend ergänzt werden. Wir glauben daß gerade durch diese Verzettelung der Kirchenbücher und Zeitungsausschnitt-Sammlungen dem Familienforscher eine wertvolle Hilfe geleistet wird.

NACHRICHTEN VON FAMILIENVERBÄNDEN

Allenspach

Am 21. Oktober 1956 fand in Bischofszell die 7. Allenspach-Tagung statt. Der Präsident Theodor Allenspach-Zweifel, Bütschwil (SG), sprach über den Ortsadel «von» Alospach auf der Vesty in Alospach. Sie waren Dienstmannen (Ministeriale) der Abtei Reichenau und wurden zu Kriegsdiensten aufgeboten. 1531 kam das Erblehen Kappelhof der von Alospach an Hans von Schönbühl. Eine Verbindung zu diesen Alospach ist noch nicht gefunden.

Die Alaspach des Bistums Konstanz, später des Thurgau, lassen sich in folgende Stämme gliedern: I. Kreuzlingen, Erlen, Schweizerholz-Neukirch; II. Amriswil-Müllibach; III. Bleiken; IV. Gottshaus-Muolen; V. Oberbüren.